

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1932)

Artikel: Känguruh-Jagd
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

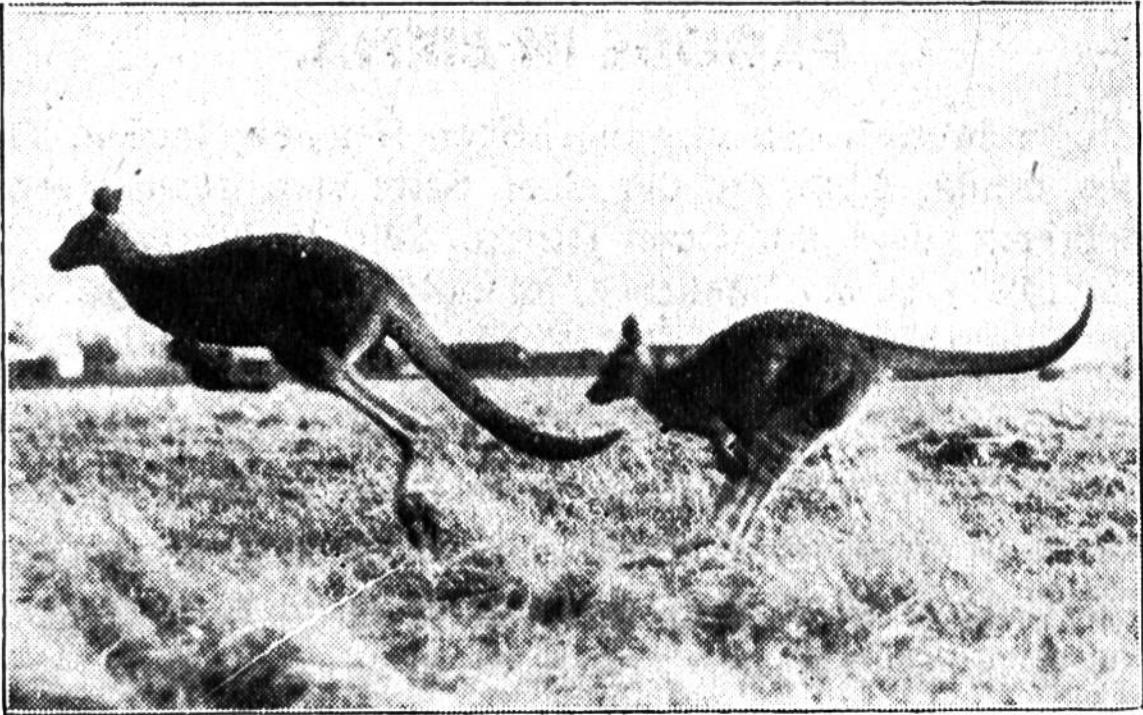
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flüchtende Känguruhs.

KÄNGURUH-JAGD.

Als James Cook, der englische Weltumsegler, im Jahre 1770 die Ostküste Australiens entdeckte und nach Betreten des Festlandes sich neugierig umsah, bemerkte er zahlreiche ihm unbekannte Tiere. Da war besonders eines, das sehr lange Hinterbeine und einen starken Schwanz, aber nur kurze Vorderbeine hatte. Es war lustig zuzuschauen, wenn es in weiten Sprüngen davoneilte. Cook erhandelte sich von den Eingeborenen ein solches Tier und fragte nach dessen Namen. „Känguruh“ war die Antwort. Cook glaubte nun, das sei der Name des spassigen Springers; doch in der Sprache der Eingeborenen bedeutet Känguruh „wir verstehen dich nicht“. So beruht die Bezeichnung auf einem Missverständnis. Die verschiedenen Arten Känguruhs bewohnen alle die Ebenen Australiens und der Nachbarinseln. Obwohl sie sich stark vermehren, besteht doch die Gefahr der Ausrottung, denn sie werden ihrer Felle wegen eifrig gejagt. Jährlich kommen etwa 200 000 Stück Känguruh-Felle in den Handel.